

© Ferdinand Certov Architekten

Haus und Atelier in Zell/Sele

Zell-Pfarre 48
9170 Zell-Pfarre, Österreich

ARCHITEKTUR
Ferdinand Certov Architekten

FERTIGSTELLUNG
2013

SAMMLUNG
Architektur Haus Kärnten

PUBLIKATIONSDATUM
04. August 2016

Tradition und zukunftsweisende Bautechnik gehen hier eine außergewöhnliche Symbiose ein, auch die Umgebung ist wichtiger Teil des Ensembles. Das über 200 Jahre alte Großelternhaus des Bauherrn wurde zum Atelier umgebaut. Hoch wärmegedämmt erreicht es Niedrigenergiestandard, das äußere Erscheinungsbild blieb unverändert. Um den begrünten Teil des Grundes zu erhalten, wurde der neue Zubau 50 Meter entfernt in den Hang gebaut. Das wie die alten Bauernhäuser in Massivbauweise kombiniert mit Holzteilen errichtete Gebäude wird mit Erdwärme versorgt und ist großteils eingegraben. Die Belichtung der hangseitigen Räume erfolgt durch ein zentrales Atrium. Das Erdreich kühlt im Sommer und wärmt im Winter, der Holz-Glas-Aufbau reguliert das Klima im gesamten Gebäude. Fließende Raumabfolgen, ein Wechselspiel von Enge und Weite, wohltuend auf das Wesentliche reduzierte Materialwahl, dazu der atemberaubende Blick in die Karawanken. (Text: Architekt)



© Ferdinand Certov Architekten



© Oliver Wolf



© Oliver Wolf

Haus und Atelier in Zell/Sele

DATENBLATT

Architektur: Ferdinand Certov Architekten (Ferdinand Certov)
Fotografie: Oliver Wolf

Maßnahme: Umbau, Erweiterung
Funktion: Gemischte Nutzung

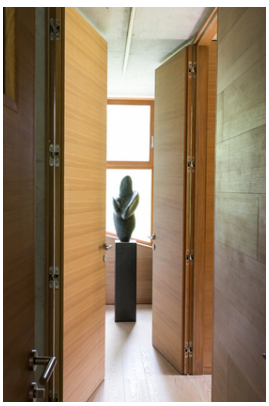
Ausführung: 2011 - 2013

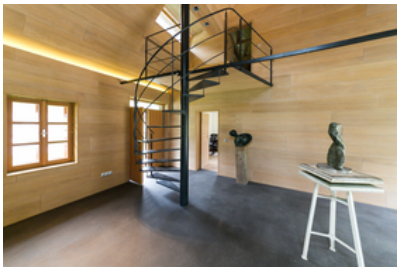
Nutzfläche: 155 m²
Bebaute Fläche: 212 m²

NACHHALTIGKEIT

Zukunftsweisende Low-Tech-Bauweise.
Das Gebäude wurde als Niedrigstenergiehaus unter strikter Berücksichtigung eines zukunftweisenden Low-Tech-Systems errichtet. Sämtliche ökologischen Aspekte richten sich nach den neuesten Erfahrungen, wonach ein für diesen Ort, durch spezielle Maßnahmen errichtetes Gebäude, keine energieerforderliche Technik benötigt - intelligentes Gebäude, das mit den klimatischen Gegebenheiten im Einklang steht und daher keinerlei Wartung benötigt. Der topographischen Höhenlage von 950 m ü.A. und dem örtlichen Klima angepasst (rasche Klimawandel), wurde das Gebäude, wie die alten Bauernhäuser in Massivbauweise kombiniert mit Holzteilen errichtet. Das Gebäude ist nordseitig im Erdreich und südseitig verglast. Das Erdreich kühlt im Sommer und wärmt im Winter. Der Deckenvorsprung an der südseitigen Glasfront ist so dimensioniert, dass die Sonnenstrahlen nur in den Sommermonaten nicht ins Gebäude kommen. Im Westen ist der Deckenvorsprung dem Sonnenverlauf entsprechend größer. Mit der Kaminwirkung des zweigeschossigen Wohnraums wird das gesamte Gebäude natürlich durchlüftet und eine ständige Frischluft sichergestellt. Der Holz-Glas-Aufbau dient auch in der Übergangszeit als Klimaregulator für das gesamte Gebäude. Das Gebäude wird mit Erdwärme versorgt. Dabei werden nicht bloß alle Böden temperiert sondern auch die Decke und die Wände betonkernaktiviert. Um die Errichtungskosten mit den Ansprüchen der Nachhaltigkeit abzugleichen, wurde das errichte Gebäude streng in primäre, sekundäre und tertiäre Elemente unterschieden.

Energiesysteme: Photovoltaik, Wärmepumpe


© Oliver Wolf


© Oliver Wolf

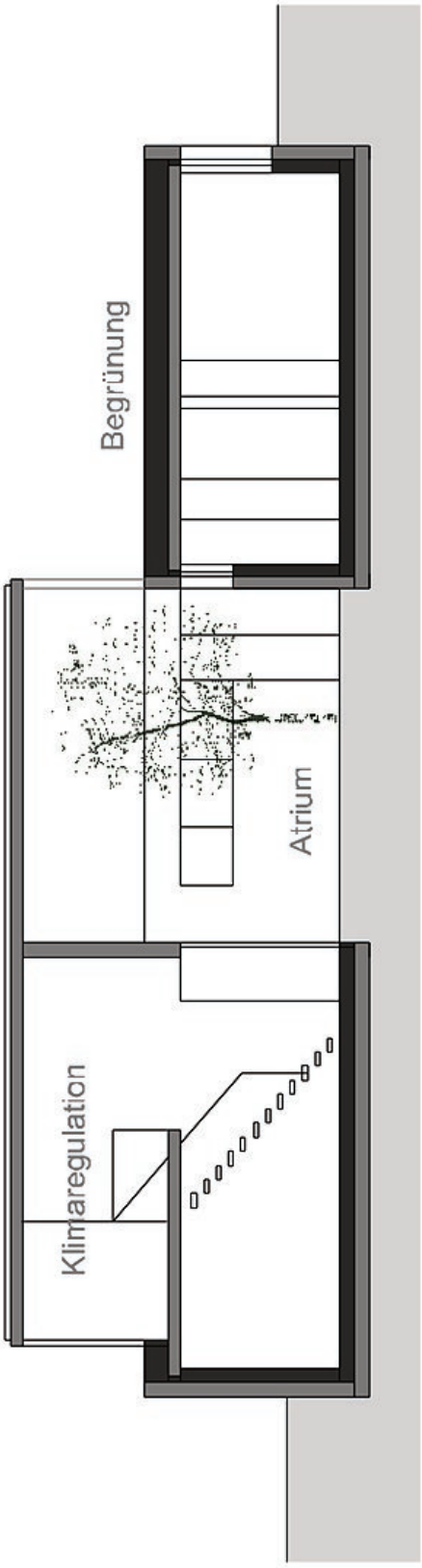
Materialwahl: Holzbau, Mischbau, Stahlbeton, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

AUSZEICHNUNGEN

2015 Das beste Haus

ın/3240/large.jpg

Haus und Atelier in Zell/Sele



Schnitt